

Stellungnahme der Jugendhilfeplanung zum Bedarf von Jugendsozialarbeit an Schulen. Hier: Mönau-Grundschule

- I. Die Mönauschule wird im Schuljahr 2012/13 von 172 Schülerinnen und Schülern in 8 Klassen besucht, in den kommenden Jahren ist von einem leichten Rückgang der Schülerzahlen auszugehen. Der Unterricht wird in vier Regel- und vier gebundenen Ganztagesklassen angeboten. Der im Stadtteil Büchenbach gelegene Schulsprengel beinhaltet einen stark überdurchschnittlichen Anteil an Geschosswohnungsbau.

Bei 24% der Familien handelt es sich um Alleinerziehendenhaushalte (Durchschnitt Erlangen: ca. 20%). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund liegt mit ca. 55% deutlich über dem Durchschnittswert der Erlanger Grundschulen (ca. 47%). Aufgrund des aktuell zu beobachtenden Zuzuges von Familien mit grundschulpflichtigen Kindern aus dem Ausland, ist davon auszugehen, dass der Anteil weiter steigen wird. Derzeit wird die Mönau-Grundschule von Kindern aus 22 Nationen besucht, wobei Länder des Mittleren Ostens sowie in Süd-Ost-Europa gelegene Staaten mit besonders vielen Schülern vertreten sind. Die Schulleitung beschreibt in diesem Zusammenhang die großen Herausforderungen vor die die Schule durch das Aufeinandertreffen von verschiedenen kulturell geprägten Erziehungsstilen und –methoden gestellt sind.

Überdurchschnittlich viele Kinder stammen aus einem (stark) belasteten familiären Hintergrund. Zu nennen sind hier häufig wechselnde Lebenspartner eines Elternteils, aktuelle Trennungssituationen, aber auch das Erfahren von sexuellem Missbrauch und andern Formen von häuslicher Gewalt. Diese Gewalterfahrungen der Kinder resultieren ihrerseits mitunter wieder in gewalttätigem Verhalten gegen sich selbst, gegenüber anderen Kindern oder in Form von Vandalismus.

In der Vergangenheit war es immer wieder notwendig, Kinder von der Polizei für den Schulbesuch abholen zu lassen, da die Eltern es nicht schafften, einen regelmäßigen Schulbesuch sicher zu stellen. Die Gründe dafür sind sehr unterschiedlich, sie reichen von gesundheitlichen Problemen (Depressionen, Alkoholismus) bis zu Desinteresse.

Davon unabhängig sind etliche Eltern nicht in der Lage, ihre Kinder in schulischen Belangen zu unterstützen, da sie selbst nicht lesen oder schreiben können. Elternbriefe, Behördengänge u. ä. stellen so oft ein unüberwindbares Hindernis dar.

Trotz der geschilderten Belastungssituationen liegt die Übertrittsquote an Realschulen und Gymnasien mit einem Anteil, von gut über 50% im bayernweiten Durchschnitt. Die Gründe hierfür sind nach Ansicht der Schulleitung vor allem in den vielfältigen, durch externe Sponsoren finanzierten, Fördermöglichkeiten (BIsS, Lernclub, Sozialkompetenztraining) zu suchen. Im Vergleich zu den meisten anderen Erlanger Grundschulen liegt die Übertrittsquote jedoch deutlich darunter.

Innerschulische Besonderheiten & Auffälligkeiten

Für die Ganztagesklassen ist jeweils ein Lehrertandem für Unterricht und Erziehung zuständig.

Zusätzliche sportliche und musische Angebote werden durch verschiedene Arbeitsgruppen abgedeckt. (Instrumentalunterricht, Theater, Sport usw.) an. Zur Förderung in der Lernzeit werden studentische Hilfskräfte zur zusätzlichen Unterstützung der Kleingruppen eingesetzt.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Lernen werden durch differenzierte Lernziele und individuelle Maßnahmen gestützt, Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich benötigen einen Ansprechpartner, der auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung steht.

Trotz vieler Maßnahmen gelingt es nicht, allen Kindern angemessene Angebote zur Bildung einer eigenen, emotional stabilen Persönlichkeit zu verhelfen. So bleiben viele Schüler und Schülerinnen weit hinter ihren eigentlichen Leistungsmöglichkeiten zurück. Hier besteht dringender Handlungs- und Unterstützungsbedarf.

Nach Ansicht der Jugendhilfeplanung ist die Einrichtung eines Angebotes der Jugendsozialarbeit an Schulen in der Mönau-Grundschule geeignet zu einer erfolgreichen Bearbeitung der dargestellten Problemlagen sowie zu einer konstruktiven Verbesserung der Situation beizutragen. Die Einrichtung eines entsprechenden Angebotes ist dem Bedarf vor Ort angemessen und ist aus diesem Grund aus planerischer Sicht zu befürworten.

- II. Abt 511, Hr. Schüpferling z.W.
- III. 51/JHP in Kopie z.d.A

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, overlapping strokes that form a stylized, somewhat abstract shape.

i.A. Käs